

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Gude, J.C.**

**Oldenburg, 1786**

**VD18 13449559-001**

XLIV. Vom heiligen Abendmahl.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15226**

den lüffen, die ich hab, Im geiste widerstreben, Dem guten aber hangen an, Berrichten deinen willen, Mit fleiß und sorgfalt denken dran, Daß ich ihn mög erfüllen, Durch deine kraft und stärke.

7. GOTT vater, sohn und geist verleih, Um Jesu Christi willen, Daß ich mich meiner tauf erfreu, Und dein wort mög erfüllen; Gib, daß ich alle sünden hab, Und böse lüste dämpfe, Im guten nimmer werde laß, Und ritterlich hier kämpfe, Bis ich dein reich ererbe.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

535. GOTT vater, sohn und heilger geist, Du GOTT von grosser güte, Sey jetzt und immerdar gepreist, Mit dankbarem gemüthe, Daß du aus unverdienter gnad, Mich durch das heilge wasserbad, Von sünden abgewaschen.

2. HERR, ich bekenne, daß ich bin, Gezeugt aus sünden-samen, Ein kind des zorns, das immerhin, Entheiligt deinen namen: Ich weiß, daß von natur ich leb, Ohn deine furcht und widerstreb, HERR, deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o vater, mich, Da ich war ganz verloren, Zu die gezogen gnädiglich, Und wieder neu geboren, Durchs wasserbad der heiligen tauf, Auf daß in meinem lebenslauf, Ich könne trost empfinden.

4. HERR Jesu Christ, dein theures blut, Wäscht mich von meinen

sünden: Kraft dessen macht die wasserfluth, Denselben auch verschwinden, Den von natur ich wohl verschuldt, Sie setzet mich ins vaters huld, Die adam hat verschert.

5. O heilger geist, ich danke dir, Für diese edle gabe: Daß ich nun innerlich in mir, Dein starkes zeugnis habe, Dadurch ich meinen schöpfer kan, Getrost und freudig rufen an, Und sagen: abba vater!

6. Weil in der tauf auch Jesus Christ, Von mir ist angezoen, So hilf, daß durch des teufels list, Ich werde nicht betrogen. Denn welche Gottes tempel seynd, Die bleiben vor dem bösen feind, In deiner gnade sicher.

7. O HERR, an diese würdigkeit, Die du mir wollen schenken, Laß mich mit andacht allezeit, In meiner noth, gedenken: Daß ich dadurch ein herze faß, Und immer mich getrost verlaß, Auf deine gnad und hülf.

8. Ich hab auch durch das wasserbad, Mich dir, o HERR, verbunden: Drum gib, daß keine sündenthat, In mir werd herrschend funden: Gib, daß für deine güte und treu, Ich dankbar und gehorsam sey, Wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu, Das wollst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu: Die gnade auch verleihen, Daß ich meid alle heuchelen, Bis du mich einst wirst machen frey, Und in den himmel nehmen.

## XLIV. Vom heiligen Abendmahl.

1) Vom heiligen Abendmahl überhaupt.

Mel. Ich dank dir GOTT in.

536. Ach! komm, du süßer herzens-gast, Du

labial meiner seelen! Bey der du deine wohnung hast, In dieser jammer-hölen.

2. Keut' ans, du theures glaubens-pfand, Was nicht dein eigen heisset; Ach! beut dem willen doch die

die hand, Der sich der welt ent-  
reisset.

3. Es schaut dein holder gnaden-  
blick, Die sündengruft im herzen,  
Und zieht sich dennoch nicht zurück,  
Er steht auf Christi schmerzen.

4. Ich öfne dir herz, seel und sinn,  
Mit brünstigem verlangen, Dich,  
meine ruh und mein gewinn, Recht  
freudig zu umfassen.

5. Komm, komm und halt dein  
abendmahl, Mit deinem schwachen  
kinde, Auf daß dein wundersüßer  
trabl, Mich inniglich entzünde.

6. Dein manna schmeckt nach  
himmelstau; Dein brunnen  
fließt ins leben, Davon das, was  
uns nicht bewußt, Zu schmecken  
wird gegeben.

7. Es ist wohl ein verborgner  
schatz, Doch bringt er geist und  
leben, (Und läßt den sünden keinen  
plaz, Die andacht zu erheben.

8. So kehrt Gott zu der seelen  
ein, Mit allen seinen gütern, Und  
machet seine kraft gemein, Den  
himmlischen gemüthern.

9. Da liegt des teufels macht zer-  
streut, Die welt ist überwunden,  
Da führt des geistes freudigkeit,  
Die sündenlast gebunden.

10. Gott zeigt, was zu erwarten  
sey, Auf wenig kreuzes - stunden,  
Wenn wir, von diesen fesseln frey,  
Die freyheit so gefunden.

11. Da, da verbind't sich seel und  
Gott, In recht vertrauter liebe:  
Was nicht ist göttlich, wird zu  
spott, Von diesem himmelstriebe.

12. Wie leicht ist da des heilands  
joch, Wie sanft ist seine bürde, Ach!  
spricht die seele, daß ich doch, Ein  
himmels - bürger würde.

13. Mein Gott, wenn zeuchst  
du mich zu dir? Wenn werd ich  
dahin kommen, Daß ich dein ant-  
lich für und für, Anschau mit den  
frommen.

14. Ich glaube doch, ich werde  
seh'n, Das gut im freuden - him-  
mel, und dort vor deinem throne  
seh'n, Nach diesem welt - getüm-  
mel.

15. Du geist der gnaden steh mir  
bey, Und laß mich ja nicht fallen;  
Nach' meinen gang gewiß und  
frey, Ach! leite mich in allen.

16. Ach! streite wider meinen  
feind, So kan und werd ich sie-  
gen, Und wenn ers gleich aufs  
ärgste meint, Kanst du nicht un-  
terliegen.

17. Drum nimm mein herz dir  
gänzlich ein, Und stärk' es aus der  
höhe! Denn werd ich völlig selig  
sehn, Wenn ich dich ewig sehe.

Mel. Singen wir aus herzengr.

537. Aller schönster Jesu  
Christ! Der du un-  
ser heiland bist, Und dein rosinfar-  
bes blut, Hast vergossen uns zu gut,  
Höre, was ich bitte dich, Liebster  
hort! gewähre mich, Meines seuf-  
zens gnädiglich.

2. Wenn mein dankbares gemüth,  
Wiederholet deine gut, Und die  
wundergrosse lieb, Die dich uns zu  
lösen trieb, Als du in der nacht zu-  
lezt, Uns dein liebsmahl eingesezt,  
Das uns inniglich ergötzt.

3. Öfne mir die threnenquell,  
Daß sie vor dir fließen hell, Wenn  
ich wieder zum altar, Bringe dir  
mein opfer dar, Himmlisch feuer,  
liebesglut, Jesu Christe, höchstes  
gut, Habe den geängsten muth.

4. Laß die seele seyn gestärkt, Die  
dich gegenwärtig merkt, Reinige  
das herzenghaus, Trieb den sün-  
denwust hinaus, Geuß den hellen  
gnadenschein, Ueberreichlich dahin-  
ein, Laß mich ewig deine seyn.

5. Laß mich deines leibes kraft,  
Und des blutes purpursaft, Stets  
genießen heilsamlich, Um zu leben  
nur

nur durch dich, Daß ich für die speis und trank, Die mein ganzes lebenslang, Und dort ewig sage dank.

Mel. Wo Gott der Herr nicht.

538. Du lebensbrod, Herr Jesu Christ! Mag dich ein sündler haben, Der nach dem himmel hungria ist, Und sich mit dir will laben: So bitt ich dich demütiglich, Du wollest recht bereiten mich, Daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner auen wollest du, Mich diesen tag, Herr, leiten, Den frischen wassern führen zu, Den tuch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich, matt und krank: Doch laß mich deinen gnadentrank, Aus deinem becher schmecken.

3. Du zuckersüßes himmelsbrod, Du wollest mir verleihen, Daß ich in meiner seelennoth, Zu dir mag kindlich schreyen; Dein glaubensrock bedecke mich, Auf daß ich möge würdiglich, An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, O Herr! aus meinem herzen: Laß mich die sünd in dieser zert, Bereuen ja mit schmerzen; Du heisgebratnes offerlamm, Du meiner seelen bräutigam, Laß mich dich recht genießen.

5. Zwar bin ich deiner gunst nicht werth, Als der ich jetzt erscheine, Mit sünden allzu viel beschwert, Die schmerzlich ich beweine: In solcher trübsal tröstet mich, Herr Jesu! daß du gnädiglich, Der sündler dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch, voll sündengrund, Laß deine hand mich heilen, Erleuchte mich, denn ich bin blind, Du kanst mir gnad ertheilen: Ich bin verdammt, erbarme dich: Ich bin verloren, suche mich, Und hilf aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam! Komm her zu mir, Und wohn in meinem herzen; Laß mich dich küssen für und für, Und lieblich mit dir scherzen; Ach! laß doch deine süßigkeit, Für meine seele seyn bereit, Und stille ihren jammer.

8. Du lebensbrod, Herr Jesu Christ! Komm selbst dich mir zu schenken; O blut, das du vergossen bist, Komm eiligst mich zu tränken, Ich bleib in dir, du bleibst in mir, Drum wirfst du, güldne himmelsthür, Auch mich dort auferwecken.

Mel. Warum betrübst du dich.

539. Herr Jesu, wer ein rechter Christ, Und seines glaubens kündig ist, Der wird verwunders voll, Wann er mit andacht denket dran, Wie viel du bey uns hast gethan.

2. Du, wahrer Gott und Gottessohn, Verliesest deinen himmelsthron, Samt dessen herrlichkeit, Und wurdest hier im jammerthal, Ein mensch voll armuth, angst und qual.

3. Du littest schläge, spott und hohn, Du trugest eine dornenkron: Zuletzt, nach vieler pein, Hast du am stamm des kreuzes dich, Erwürgen lassen jämmerlich.

4. Damit, daß wir aus unsrer noth, Von sünde, teufel, höll und tod, Frey würden, und bey Gott, In gnaden könnten wieder seyn, Und in den himmel gehen ein.

5. Zu solchem ende wird dein wort, Verkündiget noch fort und fort, Durch unser ganzes land: Das dergestalt ein jedermann, Den weg zum himmel wissen kan.

6. Du, o Herr, hast gestiftet auch, Des heiligen abendmahls gebrauch, Da du aus liebe giebst, Der armen Christenheit zu gut,

Selbst deinen wahren leib und blut.

7. Herr Jesu, ach! wo nehmen wir, Die kräfte, recht zu danken dir? Ach! nimm den schwachen dank, Den unser mund aufbringen kan, Hier in geduld so lange an.

8. Bis daß wir dort im himmelreich, Mit andern frommen allzugleich, Für deine wohlthat all, Weit mehr und besser werden dich, Herr Jesu, preisen ewiglich.

9. Und weil dein heilig nachtmahl ist, Von dir gestiftet, daß ein christ, So oft als ers gebraucht, Soll dein und deiner todespein, Gedenken, und dir dankbar seyn.

10. Dieweil es uns auch machen soll, Trost. glaubens. lieb. und hoffnungsvoll, Zu unsrer seligkeit: Ja, weil wir dadurch für und für, Vereinigt sollen seyn mit dir.

11. So laß doch auch zu dieser zeit, Uns alle also seyn bereit, Das wir solch abendmahl, Recht würdig mögen nehmen ein, Und dessen wirkung fähig seyn.

12. Laß uns ja solches zum gericht, Als unwürdige nehmen nicht: Ach! hilf, das es gescheh, Im glauben und bußfertigkeit, Zu unser aller seligkeit.

13. Dein guter geist helf uns hinfort, So leben, wie dein heilig wort, Uns fürgeschrieben hat, Bis nach vollbrachtem guten lauf, Du uns nimmst in den himmel auf.

14. Herr Jesu, gib, daß alles dis, Was wir gebeten, sey gewis. Ach! Herr, erhöre uns: So wollen wir mit höchstem fleiß, Dir ewig sagen lob und preis.

Mel. Christe der du bist tag und.

540. Ich stell mich ein, o frommer Gott, zu

deinem himmlischen gastaebot, Dazu du mich geladen hast: Hilf, daß ich sey ein würd'ger gast.

2. Mit sünden bin ich zwar beschwert, Und darum deiner gruß nicht werth: Doch, lieber Gott, erbarme dich, Um Christi willen über mich.

Mel. O traurigkeit, O herzeleid.

541. Ich trete frisch, Zu Gottes tisch: Hilf vater, hilf mit gnaden, Daß mir keine missethat, Hiezu möge schaden.

2. Ich leugne nicht, Was mir gebracht, Ich beichte meine schulden, Neu für sünden pflegst du ja, Frommer Gott, zu völden.

3. Wenns nöthig fällt, Durch lösegeld, Die handschrift zu vernichten, Wird der Herr der herrlichkeit, Das für mich entrichten.

4. Drauf stell ich dir, Mich, Jesu, für, In kindlichem vertrauen, Jesu, den die cherubim, Lüftet anzuschauen.

5. Dein leib und blut, Das mir zu gut, Zerbrochen und vergossen, Wird, o tiefe wunderthat! Hier am tisch genossen.

6. Ich soll jezund, Mit seel und mund, (Kein witz kan das ermesen!) Jesu Christi werthes fleisch, Unbegreiflich essen.

7. O! grüble nicht, Wie dis geschieht? Noch, ob es mag geschehen? Gott kan überschwänglich thun, Das wir nicht verstehen.

8. Vernunft und sinn, Laß immerhin, Was möglich scheint, vergleichen; Ich will nun und nimmermehr, Von dem buchstab weichen.

9. Der dis verspricht, Betreugt mich nicht, Und kan mich nicht betrügen, Gott ist keines menschen kind, Daß er könne lügen.

10. Ver-

10. Verleih, o GOTT, durch Christi tod, Daß weder welt noch teufel, Mir in diesem glaubens-punct, Kege neuen zweifel.

11. So wil ich nie, Nie spat noch früh, Ermüden ohne wanken, Für dein theurvergoßnes blut, Dir, mein GOTT, zu danken.

**542.** **J**esus Christus unfer heiland, Der von uns den zorn Gottes wand, Durch das bitter leiden sein, Half er uns aus der höllenpein.

2. Daß wir nimmer das ver-gessen, Gab er uns sein'n leib zu essen, Verborgten\* im brodt so klein, Und zu trinken sein blut im wein.

\* auf eine verborgene weise, in einem kleinen brode.

3. Wer sich zu dem tisch will machen, Der hab wohl acht auf sein sachen, Wer unwürdig hin-zugeht, Für das leben er den tod empfäht.

4. Du sollst GOTT den vater preisen, Daß er dich so wohl thut speisen, Und für deine missthat, In den tod sein'n sohn gegeben hat.

5. Du sollst gläuben und nicht wanken, Daß es sey ein speis der franken, Derer hertz von sünden schwer, Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barm-herzigkeit, Sucht ein hertz in gros-ser arbeit. Ist dir wol, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bö-sen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen, Laßt mich über euch er-barmen: Kein arzt ist dem star-ken noth, Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättest du dir was könn'n er-werben, Was dürft ich denn für dich sterben? Dieser tisch auch

dir nicht gilt, So du dir selber helfen wilt.

9. Glaubst du das von herzens-grunde, Und bekennst es mit dem munde; So bist du recht wohl geschickt, Und die speis deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben, Deinen nächten sollst du lieben, Daß er dein genießen kann, Wie dein GOTT an dir hat gethan.

Mel. Herr Jesu Christ, meins.

**543.** **M**ein HERR und GOTT, o Jesu Christ, Daß du der sündler hei-land bist, Und rufest sie so mit begier, Wie soll ich das verdan-ken dir?

2. Ach! ich bin es zwar gar nicht werth, Daß deine liebe mich begehrt: Ich bin ein mensch, ein sündenkind, Und du bist doch so gut gesinnt.

3. Mein herze steckt voll misse-that: Du bietest mir an deine gnad, Und deckest meine sünden zu, Und schaffst mir wahre see-len-rub.

4. Ach! meine seele ist die braut, Die du dir selbst anvertraut, Mit lieb und mit barmherzigkeit, Vom anfang über alle zeit.

5. Zu deiner mahlzeit rufft du mich, Du sehest mir recht könig-lich, Die allerbeste speise für: Ja Herr, du sättigst mich mit dir.

6. Für mich verdien ich nicht die ehr, Weil aber du mich rufft so sehr, So komm ich, als ein kleiner gast, Den du selbst groß gemachet hast.

7. Mich drücket meine sünden-noth, Du führest mächtig aus dem tod: Krank bin ich, du bist arze-ney: Gefangen bin ich: du machst frey.

8. Ich bin besetzt, du reinigst mich: Ich bin verlegt, du heilst den stich: Ich leb in blöds und hungersnoth, Du bist mein kleid und himmelsbrodt.

9. Ach! Jesu, dir ist wohl bekant, Mein elend und betrübter stand: Am allerbesten siehest du, Was mir so heftig setzet zu.

10. Drum stell ich mich jetzt bey dir ein, Du, Jesu, sollst mein helfer seyn: Ich bins nicht werth, das sag ich noch, Bedarf es aber höchlich doch.

11. O Jesu! du mein trost und ruh, Laß mir die große heiligkeit. Laß deinen leib, dein theures blut, Seyn meiner seelen heil und gut.

12. Herzliebster Jesu, laß doch nicht, Mich solches nehmen zum gericht. Ach! gib, daß ich an deinem leib, Ein lebend gliedmaß ewig bleib.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr'r.

544. O Jesu, du mein bräutigam, Der du aus lieb am kreuzes stamm, Für mich den tod gelitten hast, Genommen weg der sünden laßt.

2. Ich komm zu deinem abendmahl, Verderbt durch manchen sünden fall, Ich bin krank, unrein, nackt und bloß, Blind, arm: ach! Herr, mich nicht verstoß.

3. Du bist der artz, du bist das licht, Du bist der Herr, dem nichts gebricht, Du bist der brunn der heiligkeit, Du bist das rechte hochzeitkleid.

4. Drum, o Herr Jesu, bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich: Was unrein ist, das mache rein, Durch deinen hellen gnadenschein.

5. Erleuchte mein verfinstert herz: Sünd an in mir die glau-

benskerz: In reichthum meine armuth lehr, Und meinem bösen fleische wehr.

6. Daß ich das rechte himmelsbrodt, Dich, Jesu, wahrer mensch und Gott, Mit höchster ehrerbietung eß, Und deiner liebe nie vergesse.

7. Lösch alle laster aus in mir: Mein herz mit lieb und glauben zier: Und was sonst ist von tugend mehr, Das pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was mir nützt an seel und leib, Was schädlich ist, fern von mir treib. Komm in mein herz, laß mich mit dir, Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch deiner mahlzeit kraft, Das böse in mir werd abgeschafft, Erlassen alle sündenschuld, Erlangt des vaters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, Die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten fürsatz, den ich führ, Durch deinen geist erhalt in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht, Nach deinem heiligen willen richt. Ach! laß mich meine tag in ruh, Und friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebensfürst, Zu dir in himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich, An deiner tafel freue mich.

545. Schmücke dich, o liebe soele, Laß die dunkle sünden-höle: Komm aus helle licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen. Denn der Herr, voll heil und gnaden, Will dich jetzt zu gaste laden: Der den himmel kan verwalten, Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigam entgegen, Der

da mit dem gnaden-hammer,  
klopft an deine herzens-kammer:  
Deffn ihn bald die geistes-pfor-  
ten, Red ihn an mit schönen wor-  
ten: Komm, mein liebster, laß  
dich küssen, Laß mich deiner nicht  
mehr missen.

3. Zwar in kaufung theurer  
waren, Wlegt man sonst kein geld  
zu sparen; Aber du willst für die  
gaben, Deiner huld kein geld nicht  
haben, Weil in allen bergwerks-  
gründen, Kein solch kleinod ist zu  
finden, Das die blutgefüllte scha-  
len, Und dis manna kan bezah-  
len.

4. Ach! wie hungert mein ge-  
müthe, Menschen-freund, nach  
deiner güte. Ach! wie pfleg ich  
oft mit threnen, Mich nach deiner  
kost zu sehnen. Ach! wie pfäget  
mich zu dürsten, Nach dem trank  
des lebens-sürsten: Wünsche stets,  
daß mein gebeine, Mich, durch  
Gott, mit Gott vereine.

5. Beydes lachen und auch zit-  
tern, Lasset sich in mir jetzt wit-  
tern: Das geheimnis dieser speise,  
Und die unerforschte weise, Machtet,  
daß ich früh vermerke, Herr, die  
größe deiner werke, Ist auch wohl  
ein mensch zu finden, Der dein  
allmacht sollt ergründen?

6. Nein! vernunft die muß hier  
weichen, Kan dis wunder nicht er-  
reichen, Daß dis brod nie wied ver-  
zehret, Ob es gleich viel tausend  
nehret, Und daß mit dem saft der  
reben, Uns wird Christi blut ge-  
geben. O der grossen heimlich-  
keiten, Die nur Gottes geist kan  
deuten.

7. Jesu, meines lebens sonne!  
Jesu, meine freud und wonne!  
Jesu, du mein ganz beginnen,  
Lebensquell und licht der sinnen!  
Sie fall ich zu deinen füssen, Laß  
mich würdiglich genießen, Dieser

deiner himmels-speise, Mir zum  
heil, und dir zum preise.

8. Herr, es hat dein treues  
lieben, Dich vom himmel abge-  
trieben, Daß du willig hast dein  
leben, In den tod für uns gege-  
ben; Und darzu ganz unverdros-  
sen, Herr, dein blut für uns  
vergossen, Das uns jetzt kan kräf-  
tig tränken, Deiner liebe zu  
gedenken.

9. Jesu, wahres brod des  
lebens, Hilf, daß ich doch nicht ver-  
gebens, Oder mir vielleicht zum  
schaden, Sey zu deinem tisch gela-  
den: Laß mich durch dis seelen-  
essen, Deine liebe recht ermessen,  
Daß ich auch, wie jetzt auf erden,  
Wög ein gast im himmel werden.

## 2) Nach dem heiligen Abendmahl.

546. Gott sey gelobet und  
gebenedenet, Der  
uns selber hat gespeiset, Mit sei-  
nem fleische und mit seinem blute,  
Das gib uns, Herr Gott, zu gute.  
Kyrie eleison. Herr, durch dei-  
nen heiligen leichnam, Der von  
deiner mutter maria kam, Und  
das heilige blut, Hilf uns, Herr,  
aus aller noth. Kyrie eleison.

2. Der heilige leichnam ist für  
uns gegeben, Zum tod, daß wir  
dadurch leben: Nicht grösser güte  
kdwnte er uns schenken, Daben  
wir seyn solln gedenken. Kyrie elei-  
son. Herr, dein lieb so groß dich  
gezwungen hat, Daß dein blut  
an uns groß wunder that, Und  
bezahlet unser schuld, Daß uns  
Gott ist worden \* huld. Kyrie  
eleison. \* geneigt, gnädig.

3. Gott geb uns allen seiner  
gnade segen, Daß wir gehn auf  
seinen



seinen wegen, In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speis nicht gereue. Kyrie, eleison, HERR, dein heiligen geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte \* maß: Daß dein arme christenheit, Leb in fried und einigkeit. Kyrie eleison.

\* die rechte ordnung im glauben und leben.

Mel. Wie schön leucht uns der.

547. HERR Jesu, dir sey preis und dank, Für diese seelen speis und trank, Damit du uns begabet. Im brod und wein dein leib und blut. Kommt uns wahrhaftig wohl zu gut, Und unsre herzen labet: Daß wir, In dir, Gott zu allen, Wohlgefallen, Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o immanuel, Ja selber ein in unsre seel, Dir wohnung da zu machen: Drum uns ein solches herz verleih, Das von der welt lieb ledig sey, Und allen eiteln sachen. Bleibe, Treibe, unsre sinnen, Und beginnen, Daß wir trachten, Alles irdisch zu verachten.

3. Ach! Herr, laß uns doch nehmen nicht, Dein werthes nachtmahl zum gericht. Ein jeder recht bedenke, Daß wir mit diesem lebensbrod, Im glauben stillen unsre noth, Der fels des heils uns tränke: Richtig, Richtig, Dich dort oben, Stets zu loben, Bis wir werden, Zu dir kommen von der erden.

4. O! daß wir solcher seligkeit, Erwarten möchten allezeit, In hoffnung und vertrauen: Und folgend aus dem jammerthal, Eingehen in den himmels-sal, Da wir Gott werden schauen, Tröstlich, Rößlich, Uns als gäste, Auf das beste, Bey ihm laben, Und ganz volle gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem thron, O Jesu Christe Gottes sohn, Gibs durch dein bitter leiden: Dasselbe, weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, All böses darum meiden. Amen, Amen! Hilf uns kämpfen, Hilf uns dämpfen, Alle sünden: Hilf uns frölich überwinden.

Mel. Nun lob mein seel den.

548. Ich preise dich von herzen, O du mein heiland Jesu Christ! Daß mit so grossen schmerzen, Du auch für mich gestorben bist; Hast deinen leib gegeben, In so viel schmach und spott, Daß ich dadurch das leben, Erhalte nach dem tod: Du hast dein blut vergossen, Für alle meine sünd, Und dis ist abgeflössen, Auf mich jest unverdient.

2. Mich dieses zu bewahren, Hast du mich wundersam gespeit; Wenn du, nach dein'm begehren, Mich selber wirklich essen heist, Dein'n leib, der auf sich truge, Den grossen sünden-such, Der alle sündler schlug, Aus dem gesetzes-buch; Hast mich dabey getränkt, Mit deinem theuren blut, Das mir das leben schenket, Der seelen höchstes gut.

3. Von herzen ich mich freue, Der wunder-grossen vaters-gnad; Indem ich tief bereue, Was mir bracht eitel schand und schad; Ich geh auf dein versprechen, Das du mir hast gethan: Du wollest nicht mehr rächen, Was mir klebt unreins an; Wo ich mich nur bekehre, Sag allen sünden ab, Die du nach deiner lehre, Berscharret in dein grab.

4. Mit deinem geist mich lenke, O du mein heiland! Jesu Christ! Mir seine gaben schenke, Daß alles das, was in mir ist, Dich und

und den vater liebe, Um diese wunder-treu; Den nächsten nicht betrübe, Wer der auch immer sey, Ihm lieber guts erweise, So lang ich leb und bin; Dich samt dem vater preise, Auf ewig immerhin.

Mel. Nun lasse uns GOTT den.

**549.** O IESU, meine wonne, Du meiner seelen sonne, Du freundlichster auf erden, Laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen, Dis himmels-süß ergötzen, Und diese theure gaben, Welch uns gestärket haben?

3. Wie soll ichs dir verdanken, O HERR, daß du mich franken, Gespeiset und getränkert, Ja selbst dich mir geschenket?

4. Ich lobe dich von herzen, Für alle deine schmerzen, Für deine schläg und wunden, Der du so viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein leiden, Den ursprung meiner freuden, Dir dank ich für dein sehnen, Und heiß vergoßne thränen.

6. Dir dank ich für dein lieben, Das standhaft ist geblieben, Dir dank ich für dein sterben, Das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe, Dein übergroße güte: Dis theure pfand der gnaden, Tilgt allen meinen schaden.

8. HERR, laß michs nicht ver-gessen, Daß du mir zugemessen, Die kräftge himmels-speise, Wo für mein herz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde, Welch ich annoch empfinde, Aus meinem fleische treiben, Und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich losgezehlet, Von sünden, und vermählet, Mit dir, mein liebste leben, Was kanst du werthers geben?

11. Laß, schönster, meine seele, Doch stets in dieser hôle, Des lei-bes, mit verlangen, An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden, Laß mich geduldig leiden, Laß mich mit andacht beten, Und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, Laß nimmer mich vergessen, Wie trefflich ich beglückert, Und himm-lisch bin erquickert.

14. Nun kan ich nicht verderben, Drauf will ich selig sterben, Und freudig auferstehen, O IESU, dich zu sehen.

Mel. Lobt GOTT ihr christen allz.

**550.** Wer ist wohl, o HERR IESU CHRIST, Der dich zur gnüge preist: Da doch nicht auszusprechen ist, Was du uns guts erweist, Was du uns guts erweist.

2. Du, HERR, hast einen tisch bereit, Von deinem leib und blut, Blos deiner armen christenheit, Zu ehren und zu gut ::

3. HERR IESU, hilf, daß auch hierben, Ich sey ein würdig gast, Und mir die speise so geden, Wie du verordnet hast ::

4. Gib, daß ich ja wohl prüfe mich, Zu diesem mahlzeit-gang: Damit ich wohl und würdiglich, Dis theure pfand empfang ::

5. Hilf, daß ich nicht ohn hochzeitkleid, Unwürdig hinzu dring, Und selbst nach meiner seelen leid, Und dem verderben ring ::

6. Vereinige mich, o GOTT, mit dir, Daß ich stets in dir bleib: Komm in mein herz und wohn in mir, Daß dich nichts von mir treib ::

7. Und weil du dieses dein ge-stift, Mit gutem wohlbedacht, Vor deinem tode, laut der schrift, Uns hast zu gut gemacht ::

8. So bitt ich durch dein kreuz  
und peyn, Laß mir es auch hierzu,  
Gedenken und behülfflich seyn, Zu  
meiner seelen ruh :.:

9. Verleih, daß ich, dieweil  
ich leb, Für diese speis und trank,  
Dir mit dem mund und herzen  
geb, Beständig lob und dank :.:

10. Und wenn ich einstens aus  
der welt, Nach deinem willen fahr,  
So bringe mich ins himmelszelt,  
Zur auserwehltten schar :.:

11. Allwo ich unter ihrer zahl,  
Will ewig seyn ein gast, Bey dei-  
nem grossen freudenmahl, Wie du  
verheissen hast :.:

Met. Nun lob mein seel den.

**551.** Wie wohl hast du ge-  
labet, O liebster  
JESU, deinen gast! Ja mich  
so reich begabet, Das ich sezt fühle  
freud und rast. O wundersame  
speise! O süßer lebens-trank!  
O liebsmahl! das ich preise, Mit  
einem lobgesang, Indem es hat  
erquicket, Mein leben, herz und  
muth, Mein geist der hat erblicket,  
Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich recht geführt,  
O HERR! in deinen gnadensal,  
Daselbst hab ich berührt, Dein  
edle güter allzumal: Da hast du  
mir \* vergebens, Gesendet mil-  
diglich, Das werthe brod des le-  
bens, Das sehr ergötet mich. Du  
hast mir zugelassen, Daß ich den  
seelen-wein, Im glauben mögte  
fassen, Und dir vermählet seyn.

\* umsonst, aus gnaden.

3. Bey dir hab' ich gegessen,  
Die speise der unsterblichkeit; Du  
hast mir vollgemessen, Den edlen  
kelch, der mich erfreut. Ach  
GOTT! du hast erzeiget, Mich ar-  
men solche gunst, Daß billig iest  
sich neiget, Mein herz für liebes-  
brunst. Du hast mich lassen schme-  
cken, Das köstlich engelbrod, Hin-

fort kan mich nicht schrecken, Welt,  
teufel, sünd und tod.

4. So lang ich leb' auf erden,  
Preis' ich dich, liebster JESU, wohl,  
Daß du mich lässest werden, Von  
dir und durch dich satt und voll.  
Du hast mich selbst getränktet, Mit  
deinem theuren blut, Und dich zu  
mir gelenket, O unvergleichlich's  
gut! Nun werd ich ja nicht ster-  
ben, Weil mich gespeiset hat, Der  
nimmer kan verderben, Mein trost,  
schutz, hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen,  
HERR JESU, der du mit begier,  
Dich hast so tief gelassen, Vom  
himmels-saal herab zu mir? Du  
schöpfer aller dinge, Besuchest dei-  
nen knecht: Ach! hilff, daß ich  
dir bringe, Ein herz, das fromm  
und schlecht; Das gläubig dir ver-  
traue, Damit nach dieser zeit, Ich  
ja dein antlig schaue, Dort in der  
ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet:  
Ich aber bin dem schatten gleich,  
Den bald ein wind vertreibet:  
HERR, ich bin arm, und du bist  
reich: Du bist sehr groß von güte,  
Kein unrecht gilt bey dir, Ich  
boshaft von gemüthe, Kan fehlen  
für und für: Noch kommest du  
hernieder, Zu mir, dem sünden-  
mann: Was geb' ich dir doch  
wieder, Das dir gefallen kan.

7. Ein herz durch reu zerschla-  
gen, Ein herz, das ganz zer-  
knirschet ist, Das weiß ich, wird  
behagen, Mein heiland, dir zu  
jeder frist. Du wirst es nicht ver-  
achten, Demnach ich emsig bin,  
Nach deiner gunst zu trachten,  
Nimm doch in gnaden hin, Das  
opfer meiner zungen: Denn billig  
wird jekund, Dein theurer ruhm  
besungen, HERR GOTT, durch  
meinen mund.

8. Hilf ja, das dis genießen,  
Des

Des edlen schazes schaff in mir,  
 Daß ich zu deinen süßen, Dir,  
 Jesu, danke für und für. Laß mich  
 hinführo spüren, Kein' andre lieb-  
 lichkeit, Als welche pflegt zu rüh-  
 ren, Von dir in dieser zeit: Laß  
 mich ja nichts begehren, Als deine  
 lieb und gunst: Denn niemand  
 kan entbehren, Sie deiner liebe  
 brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen,  
 Mit himmels speis' und engel-  
 trank: Nun will ich freudig stehen,  
 Zu singen dir lob, ehr und dank.  
 Adde, du welt getümmel! Du  
 bist ein eitler tand: Ich seuffze  
 nach dem himmel, Dem rechten  
 vaterland. Adde! dort werd ich  
 leben, Ohn unglück und verdruß:  
 Mein Gott, du wirst mir geben,  
 Der wollust überfluß.

3) Vom neuen Gehor-  
 sam und Ueberga-  
 be des Herzens an  
 Gott.

Mel. Kommt her zu mir spricht.

552. Ach Gott! gib da uns  
 deine gnad, Daß wir  
 all sünd und misserhat, Bussfertig-  
 lich erkennen, Und glauben fest,  
 an Jesum Christ, Der zu helfen  
 ein meister ist, Wie er sich selbst  
 thut nennen.

2. Hilf, daß wir auch nach dei-  
 nem wort, Gottselig leben im-  
 merfort, Zu ehren deinem na-  
 men; Daß uns dein guter geist  
 r. gier. Auf ebner bahn zum him-  
 mel führe, Durch Jesum Chri-  
 stum, amen.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele.

553. Auf! mein geist und  
 mein gemüthe, Lobe

Gottes freundlichkeit: Lobe Got-  
 tes wundergüte, Die er dir zu  
 aller zeit, Hat erwiesen: sonder-  
 lich, Daß er nun aufs neue dich,  
 Hat durch seines sohnes wunden,  
 Deiner sündenlast entbunden.

2. Nunmehr kanst du sicher hof-  
 fen, Daß Gott dir wird anädig  
 sehn: Nun steht dir der himmel  
 offen, Und die seligkeit ist dein.  
 Hinfort hat es keine noth: Sünde,  
 teufel, höll und tod, Können dir  
 nun nichts mehr schaden. Denn  
 du bist bey Gott in gnaden.

3. Dir, Herr Jesu, muß ich  
 sagen, Lob und dank, dieweil du  
 hast, So mitteleidig wollen tragen,  
 Für mich meine sünden- last: Und  
 daß du durch deinen tod, Mich  
 errettet aus der noth, Daren ich  
 durch missethaten, Leider! ware  
 tief gerathen.

4. Gib durch deine grosse güte,  
 Mir nun deinen guten geist, Daß  
 ich mich für sünden hüte, Und  
 das suche allermeist, Was du willst  
 und dir gefällt: Daß ich mich der  
 bösen welt, Mag in gottesfurcht  
 entziehen, Und all ihre lüste flie-  
 hen.

5. Gib dabey geduld im leiden,  
 Und des wahren glaubens licht:  
 Laß mich geiz und hofart meiden;  
 Hilf, daß ich ja zürne nicht, Wenn  
 mein nächster mich betrübt, Son-  
 dern, wie du mich geliebt, Und  
 mir meine schuld vergeben, Mit  
 ihm mdæ friedlich leben.

6. Hilf, daß ich dich herzlich  
 liebe, Und im beten fleißig sey, Liebe  
 auch am nächsten übe. Schwer-  
 muth und melancholen, Laß entfer-  
 net seyn von mir. Jesu, hilf, daß  
 für und für, Ich mich als ein christ  
 geberde, Und drauf ewig selig  
 werde.

Mel.

Mel. Komme her zu mir, spricht.

**554.** Du sagest mir, o frommer Gott, Wann ich dir treu bin bis in tod, So wollest du zum \* lohne, Mir setzen auf zu seiner zeit, Dort in des himmels herrlichkeit, Die schöne lebenskrone.

\* aus lauter gnaden.

2. Von Herzen gerne wollt ich nun, O Gott, nach deinem willen thun, Und dir getreu verbleiben: Bevorab, da du gnädiglich, Durch gut und bösest pflegest mich, Hierzu stets anzutreiben.

3. Ach, aber, ach! mein fleisch und blut, Mir widerstand hierinnen thut: Es trägt so lust zur sünde, Daß ich allzeit zu allen dem, Was gut ist, leider! un bequem, Und träge mich befinde.

4. Der teufel trachtet auch dahin, Wie er mir böse lust im sinn, Und mich in sünden bringe: Er schafft dazu gelegenheit, Braucht grosse list und wachsamkeit, Bis daß es ihm gelinge.

5. Die welt ungleichen suchet dis, Wie sie mir durch viel ärgernis, Fallstricke mög' bereiten, Pracht, ehre, wollust, gut und geld. Sie mir stets vor die augen stellt, Mich dadurch zu verleiten.

6. Wann ich denn gleich was gutes mir Auch recht mit eifer, nehme für, Kan ichs doch nicht vollenden: Weil mir darinn der böse feind, Welt, fleisch und blut zuwider seynd, Und mich davon abwenden.

7. Ach! Gott, wie übel bin ich dran, Daß ich das gute nicht thun kan, Wie ich so gerne wölte: Und da hingegen immer zu, Das böse recht mit freuden thu, So ich nicht will, noch sollte.

8. O Gott, erbarme dich doch mein, Laß mich nicht so unartig seyn: Gib mir ein ander herze,

Damit ich thu, was dir gefällt, Und nicht mit der gottlosen welt, Dein himmelreich verscherze.

9. Verleihe, das dein guter geist, Mir hülfe, rath und bestand leist, In meinem ganzen leben: Von ihm rühret es her allein, Daß man dir kan getreue seyn, Drum wollest du mir ihn geben.

10. Ach! leite mich durch ihn dahin, Daß ich treu und beständig bin, In deiner reinen lehre, Auch schlechthin glaube deiner schrift, Damit vernunft und feßergist, Mich darin nicht verkehre.

11. Laß mich in meiner christenpflicht, Der treue auch vergessen nicht, Und nach dem guten streben, Damit bey mir dein heilig wort, Viel fruchte bringe immerfort, Durch ein fromm, heilig leben.

12. Hilf, daß ich auch in leidenszeit, Dir mit geduld und freudigkeit, Stets mög' getreu aushalten, Und, weil doch alle kreuzespein, Muß meiner seelen heilsam seyn, Dich laß in allen walten.

13. Voraus laß in der letzten noth, Von sünde, teufel, höll und tod, Mich keinen anstoß leiden: Daß ich kan mit getrostem muth, Auf deines sohnes tod und blut, Getreu von hinnen scheiden.

14. Wann ich so treu dir lebe hier, Und so getreu auch sterbe dir, Kan ich mich selig schätzen: Dann du wirst mir aus gnaden dort, Wie mir verspricht dein heilig wort, Die lebenskron aufsetzen.

15. Drum bitt ich nochmals sehnlich, Gib, daß ich bis ans ende mich, Dir mag getreu erweisen. Ach! treuer Gott, ich bitte noch, Um Christi willen, gib mirs doch: Ich will dich ewig preisen.

Mel.



8. So wollst du nun vollenden,  
Dein werk, an mir, und senden,  
Der mich an diesem tage, Auf sei-  
nen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten,  
Hilf selbst das beste rathen: Den

anfang, mitt'l und ende, Ach!  
HErr, zum besten wende.

10. Mit seggen mich beschütte,  
Mein herz sey deine hütte, Dein  
wort sey meine speise, Bis ich  
gen himmel reise.

## XLVI. Mittagslieder.

### 1) Vor dem Essen.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele.

572. **G**rosser **G**OTT, wir  
arme sündler, Bit-  
ten dich aus herzens-grund, Siehe,  
auf uns, deine kinder, Speise  
uns zu dieser stund: Laß uns alle  
ohne \* noth, Haben unser täglich  
brodt: Segen wollest du verleihen,  
Daß es uns mag wohl gedenken.

\* ängstlichen sorgen, obwohl im  
schweiß des angeichts.

2. Laß uns ja nicht seyn ver-  
messen, Liebster vater, HErr und  
GOTT, In dem wohlstand zu ver-  
gessen, Deiner worte und gebot.  
Gib uns allen ferner auch, Deiner  
gaben rechten brauch, Daß wir,  
was du wirfst bescheren, Fein in  
deiner furcht verzehren.

3. Lehre uns daraus erkennen,  
Und darum stets loben dich, Daß  
du sehest der zu nennen, Der für  
uns sorgt väterlich: Welcher uns  
verlässet nicht, Der auch alles,  
was gebriecht, Uns in diesem  
armen leben, Vlegt mit reicher  
hand zu geben.

4. Nun wohlan, auf deine gnade,  
Sehen wir uns zu dem tisch,  
Hilf, daß alles wohl gerathe, Und  
der leib sich so erfrisch, Daß er  
freudig wieder kan, Seine arbeit  
fangen an: Laß die mahlzeit so  
geschehen, Wie du es wirst gerne  
leben.

### 2) Nach dem Essen.

573. Lobet den HErrn ::

Denn er ist sehr freundlich: Es  
ist sehr köstlich, Unfern GOTT zu  
loben:: Sein lob ist schön und  
lieblich anzuhören. Lobet den  
HErrn::

2. Singt gegen einander::  
Dem HErrn mit danken, Lobt  
ihn mit harfen, unsern GOTT den  
werthen:: Denn er ist mächtig  
und von grossen kräften. Lobet  
den HErrn::

3. Er kan den himmel:: Mit  
wolken bedecken, Und gibt den  
regen, wenn er will, auf erden::  
Er läßt gras wachsen hoch auf  
dürren bergen. Lobet den HErr-  
ren::

4. Der allem fleische:: Giebet  
seine speise, Dem vieh sein futter,  
väterlicher weise:: Den jungen  
raben, wenn sie ihn anrufen. Lo-  
bet den HErrn::

5. Er hat keine luste:: An der  
stark des rosses, Noch wohlgefal-  
len an jemandes beinen:: Er hat  
gefall'n an den'n, die auf ihn  
trauen. Lobet den HErrn::

6. Danket dem HErrn::  
Schöpfer aller dinge, Der brunn  
des lebens thut aus ihm entsprin-  
gen:: Gar hoch vom himmel her  
aus seinem herzen. Lobet den  
HErrn::

7. O **J**ESU **C**hrist:: Sohn  
des allerhöchsten, Gib du die gnade  
allen frommen christen:: Daß  
sie dein'n namen, ewig preisen,  
amen. Lobet den HErrn::

574.